

# Die Bedeutung von Märchen für die kindliche Sprachentwicklung

Ganz persönliche Leseempfehlungen von Oliver Machander

**M**ärchen leisten einen Beitrag zur sprachlichen Entwicklung von Kindern. Sie wecken Freude an der Sprache. Kinder entdecken deren ästhetische Dimension und lernen interkulturelle Toleranz.

*Laut und gemütlich zu lesen:*

## Was ist das Besondere am Erzählen und Vorlesen?

Wenn man einem Kind etwas vorliest oder erzählt, dann spürt es die Wärme des Atems, die Schwingungen der Stimme und die Nähe der Mutter, des Vaters oder der Großeltern.

Von elektronischen Medien geht diese Qualität niemals aus. Nur durch ein komplexes Zusammenspiel aller Sinne wird die Sprachentwicklung optimal angeregt. Das wußten alle Völker instinktiv, deshalb haben wir in allen Sprachen die Kinder- oder Ammenreime. Und natürlich auch die Märchen. Bei vielen dieser Reime werden die Finger spielerisch mit eingesetzt. Die Fingerspiele helfen Synapsenverbindungen im Sprachzentrum des Gehirns zu entwickeln. Unsere Vorfahren haben das unbewußt erkannt. Die Hirnforschung hat es bestätigt.

Die alten Kinderreime verfügen über Lautkräfte, die in ihrer Wirkung für die kindliche Sprachentwicklung erst in unserer Zeit ins Bewußtsein treten. Denn dank der Laute ist Sprache mehr als reine Information. Laute können Bilder erwecken, wenn der Hörer die Augen schließt. Deshalb ist auch das Vorlesen und das freie Erzählen etwas ganz Besonderes. Nicht nur die reine Information des Textes läßt die Geschichten lebendig werden. Es sind die Stimme, der Atem und die Laute, die im Kind Bilder entstehen lassen. Und dieser Zauber der Laute wirkt ebenso in Erzählen und Vorlesen.

Das Lesen ist durch die Erfindung der Schrift und des Buchdrucks fast zum stummen Darüberhinweglesen verkommen. Wir „überfliegen“ die Texte. Im Mittelalter gab es das stumme, intellektuelle Lesen noch nicht. Caesar berichtete, daß bei den Galliern die überlieferten Gesänge nicht aufgeschrieben werden durften, damit man nicht leichtsinnig beim Erlernen und Behalten der Lieder würde. Und das stumme, vor allem flüchtige Lesen ist in der Tat ein Problem in der heutigen Zeit. Wie viele Kinderreime, Kinder- oder Volkslieder haben Sie noch in petto? Es ist ja alles aufgeschrieben und im „großen Netz“ finden wir ja alles. Doch singen Sie noch mit Ihren Kindern oder Freunden? Kennen Sie Märchen noch auswendig?

## Die Sprachentwicklung wird gefördert

In Kindergärten, vor allem in den Großstädten, kommen viele Kinder zusammen, die nur mangelhaft Deutsch sprechen. Diese Kinder haben Eltern aus den verschiedensten Kulturen. Natürlich ist es immer wertvoll, mehrere Sprachen zu sprechen. Doch vor allem ist es wichtig, die Landessprache sicher, richtig und flüchtig sprechen und schreiben zu können. Daher sollte in Kindergärten auf den Spracherwerb besonderes Gewicht gelegt werden.

Das Vorlesen und Erzählen von Märchen und Geschichten trägt zur sprachlichen Entwicklung bei – auch der deutschen Kinder. Nicht nur das. Alle Kulturen besitzen ihre Märchen. Man kann Märchen aus anderen Kulturen vortragen, die natürlich auf Deutsch vorgelesen oder erzählt werden. Damit fördert man die Freude am gemeinsamen Zuhören und das Verständnis füreinander.

Märchen sind für alle Kinder, ganz gleich welcher Nationalität,



© Halligert/Stockport

ein Erlebnis. Selbst wenn Kinder die deutsche Sprache nicht gut sprechen, sind es die Laute, der Klang der Stimme, die Nähe und Verbundenheit – untereinander und mit dem Märchenerzähler –, die diese Kinder wahrnehmen und sich somit auch an den Geschichten erfreuen können.

## Praktische Umsetzung

Ein besonders lobenswertes Projekt zur sprachlichen Förderung der Kinder hat der „Soziale Arbeitskreis“ in Regensburg ins Leben gerufen. Eine Mitarbeiterin hat mehrer Grundschulen besucht und dort Kinder geworben, die sich bereit erklärten, in Kindergärten vorzulesen. Oft waren es Immigrantenkinder. Diese übten zuerst das deutliche Vorlesen ihrer Lieblingsgeschichte (oft Märchen) und gingen dann in Kindergärten, um sie dort vorzulesen. Wenn Kinder nicht alles auf deutsch verstanden, konnte dann zum Beispiel das türkische Mädchen einen Abschnitt auf türkisch erklären und las dann den gleichen Abschnitt erneut auf deutsch vor.

Die Aktion hat viele positive Seiten: Die Grundschüler üben das deutliche und laute Lesen. Sie sind hoch motiviert, weil sie für ihre Leistung geehrt werden.

Die Immigrantenkinder in den Kindergärten können ihre Scheu vor der deutschen Spra-

che abbauen und sie gern hören und sprechen. Die Grundschüler sind Vorbilder für die Kleinen. Das interkulturelle Verständnis wird gefördert – für Deutschland und die Heimatländer der Kinder – und Toleranz wird eingüßelt.

## Märchen aus verschiedenen Kulturen

Sehr oft buchen Grundschulen bei mir „Märchenreisen“. Bei solch einer „Reise“ erzähle ich Märchen aus drei Kulturen, meistens aus der Türkei, Rußland und immer Deutschland. Dieser Weg hilft Brücken bauen. Die Kinder erfreuen sich an den Märchen und erfahren gleichzeitig ein wenig über die Kultur des anderen. Ich mache immer wieder die Erfahrung, daß auch Kinder, die sprachliche Defizite haben, voller Freude den Märchen lauschen.

Nehmen Sie wieder einmal ein Märchenbuch zur Hand und schmökern Sie darin. Und bitte vergessen Sie nicht:

*Auch laut und gemütlich lesen.*

Oliver Machander, alias Olivier der Märchenerzähler, Kinderbuchautor und Vater dreier Söhne, ist Mitglied der Europäischen Märchengesellschaft und des MärchenZentrums DornRosen e. V. in Henfenfeld bei Nürnberg. Weitere Informationen unter [www.nanumaerchen.de](http://www.nanumaerchen.de)